

Antrag Nr. 26-O-22-0002

AG Umwelt, Klima und Sauberkeit

Betreff:

Belastung des Wassers und der Sedimente im Schiersteiner Hafen [AG Umwelt, Klima und Sauberkeit]

Antragstext:

Seit vielen Jahren ist bekannt, dass Wasser und die Sedimente im Schiersteiner Hafen belastet sind - die Sedimente insbesondere durch Ablagerungen von Schwermetallen. Aus diesen Gründen ist auch das Angeln und somit der Verzehr von Fischen aus dem Hafen untersagt. Dazu kommen, auch durch den Klimawandel, immer wieder niedrige Wasserstände und hohe Wassertemperaturen, die Algenwachstum begünstigen und dem Wasser Sauerstoff entziehen. Als Lösung wurde bisher einzig das Ausbaggern des Hafens angesehen, was jedoch zweistellige Millionenbeträge kosten würde und als nicht finanzierbar gesehen wird. Um einen aktuellen Überblick über den Zustand von Wasser und Schlamm aber auch über mögliche Maßnahmen der Reduzierung der Belastungen zu erhalten, hat der Ortsbeirat im vergangenen Jahr eine entsprechende Analyse bei der Firma Blueplanet in Auftrag gegeben. Die Beprobung fand im Oktober 2025 statt, der Bericht ist vom Dezember 2025.

Bei der Untersuchung durch Blueplanet wurde der Schiersteiner Hafen in drei Abschnitte aufgeteilt. Hierbei ergab sich, dass der Westhafen die stärkste Schadstoffbelastung aufweist. Hier sind das größte Weichschlammvolumen, die höchsten Metallgehalte und die stärkste Gesamtphosphatkonzentrationen.

So ist im Westhafen bei der Schlammspiegelmessung mit 46 cm ein erheblicher weichmobilisierbarer Schlamm gemessen worden. „Dieser Weichschlamm ist maßgeblich für Sauerstoffzehrung, interne Nährstofffreisetzung und potenzielle Mobilisierung von Metallen verantwortlich“.

Bei den ermittelten Metallen liegen die Konzentrationen von Quecksilber 2-fach, Blei 2,7-fach, Cadmium 3-fach, Kupfer 1,75-fach und Zink 1,5-fach klar über den Zielvorgaben der LAWA (Länderarbeitsgemeinschaft Wasser). Weiter zeigen die Werte von Gesamtphosphatkonzentrationen, Stickstoffgehalte und Nitratwerte, dass der Hafen eindeutig als überdüngt einzustufen ist und dies die starke Algenentwicklung erklärt.

Neben der Analyse zeigt Blueplanet auch mögliche, alternative Maßnahmen zur Reduzierung dieser Belastungen auf.

Der Ortsbeirat ist der Ansicht, dass hinsichtlich der immer stärkeren Nutzung des Hafens für Sport und Freizeit die Sanierung des Hafens dringend geboten ist und dies, durch neue technische Möglichkeiten auch finanzierbar erscheint.

Aus den genannten Gründen wird der Magistrat gebeten zu veranlassen, dass:

1. das Umweltamt den Antrag und das als Anlage beigelegte Gutachten von Blueplanet zur Kenntnis nimmt,
2. das Umweltamt das Gutachten und die dort aufgeführten Lösungsmöglichkeiten hinsichtlich der Umsetzung analysiert und bewertet,
3. dem Ortsbeirat spätestens in der Sitzung am 20. Mai 2026 vorstellt, wie die Belastungen von Wasser und Sedimenten reduziert werden können.

**Antrag Nr. 26-O-22-0002
AG Umwelt, Klima und Sauberkeit**

Wiesbaden, 20.01.2026